

Lebenslauf:

Prof. Dr. med. Matthias Schrappe

Persönliche Daten

24.1.1955	Geboren in Hamburg, Eltern Prof. Dr. med. O. Schrappe und Gisela Schrappe, geb. Meinecke
1973	Abitur in Würzburg
1979 und 1982	Geburt meiner beiden Kinder Johanna und Sebastian Bächer (in erster Ehe)
10/1979-3/1980 und 2/1983- 12/1983	Elternzeit
Seit 1992	Verheiratet mit Dr. med. Gabriele Schrappe, geb. Tondorf

Qualifikationen

1973-1981	Studium und Promotion Humanmedizin Universität zu Köln
1990	Facharzt für Innere Medizin
1990	Habilitation für das Fach Innere Medizin (Klinische Infektiologie)
1995	Teilgebietsbezeichnung Hämatologie und Internistische Onkologie
1996	Teilgebietsbezeichnung Gastroenterologie
1996	Außerplanmäßige Professur der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln
2009	Ruf auf die W3-Professur und Leitung des Institutes für Patientensicherheit der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn

Tätigkeiten

1981 – 1996	Klinische Tätigkeit an 3 kommunalen und 2 universitären Kliniken mit den Schwerpunkten Klinische Infektiologie, Onkologie und Gastroenterologie, davon 1985 bis 1990 in der Medizinischen Klinik II und Poliklinik (Dir. Prof. Dr. W. Kaufmann) und von 1990 bis 1995 in der Medizinischen Klinik I (Dir. Prof. Dr. V. Diehl) der Universität zu Köln
-------------	---

1.9.1996-31.12.2001	Aufbau und Leitung der Zentralen Dienstleistungseinrichtung Qualitätsmanagement des Klinikums der Universität zu Köln (selbständige Abteilung)
1/2002-8/2005	Hauptamtlicher Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Klinikums der Philipps-Universität Marburg
9/2005-10/2006	Hauptamtlicher Dekan der Fakultät für Medizin der Private Universität Witten/Herdecke gGmbH
24.10.06-2/2007	Wissenschaftlicher Geschäftsführer der Private Universität Witten/Herdecke gGmbH
6/2007-6/2011	Generalbevollmächtigter des Aufsichtsrates des Klinikums der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main
12/2009-6/2011	Direktor des Institutes für Patientensicherheit der Medizinischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Wissenschaft

Erste Schritte: Endokrinologie und Hypertonie

1981	Promotion „Die Aktivierung von Plasminogen durch Säure- und Kälteeinwirkung“ an der Medizinischen Klinik II der Universität zu Köln (Prof. Dr. W. Kaufmann)
7/1985 - 12/1986	Leitung des Renin- und ADH-Labors, vorm. PD Dr. W. Hummerich, Medizinische Klinik II der Universität zu Köln (Prof. Dr. W. Kaufmann)

HIV-Infektion und Klinische Infektiologie

1987 – 1995	<p>Leitung der Arbeitsgruppe HIV-Infektion und Klinische Infektiologie an der Medizinischen Klinik II und ab 1990 an der Medizinischen Klinik I der Universität zu Köln (Prof. Dr. V. Diehl)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klinische Forschung: Therapiestudien, Aufbau einer Studienambulanz • Aufbau eines Infektiologischen Labors für Direkt Diagnostik (z.B. Entwicklung Methodik CMV-p65-Antigen) • Klinische Forschung auf dem Gebiet der gastrointestinalen HIV-Manifestationen, speziell HIV-Infektion und gastrointestinale Immunität, HIV-assoziierte Malnutrition und Wasting-Syndrom
1990	<ul style="list-style-type: none"> • Habilitation zum Thema „Bedeutung der immunologischen Veränderungen in Blut und in der Darmschleimhaut für das Auftreten gastrointestinaler Manifestationen bei mit Human Immunodeficiency Virus 1 infizierten Patienten“
Ab 1991	<ul style="list-style-type: none"> • Forschung zur Diagnostik und Klinik der Mikrosporidien-Infektion, Entwicklung von PCR-Verfahren

- Klinische Forschung auf dem Gebiet der HIV-assoziierten Tumoren, insbesondere NHL, Mitarbeit in verschiedenen Studiengruppen, insbesondere EORTC
- Studien zum neutropenischen Fieber

1.2. – 30.4.1995 Visiting Professor an den University of Iowa City Hospitals and Clinics (Infektiologie, Klinische Epidemiologie und Qualitätsmanagement)

Klinische Epidemiologie und Evidence-Based Medicine

1992 – 2001 Entwicklung der Methodik und Implementierung von internen Leitlinien im Krankenhaus (Antibiotika, Diagnostik etc.), Evaluationsforschung

1997 Gründungsmitglied der Cochrane Review-Group „HIV and AIDS“ in San Francisco

1998 Systematischer Review zur Kostennutzenbewertung von Verfahren zur HIV-Prävention

1998-2001 Entwicklung von Methoden der Konsensbildung und Entscheidungsunterstützung in der universitären Medizin, Leitung des „EBM-Kolloquiums“ an der Universitätsklinik Köln, zusammen mit Prof. Lehmacher, Institut für Medizinische Statistik, Informatik und Epidemiologie (IMSIE)

Versorgungsforschung und Patientensicherheit

1996 - 2001 Seit Übernahme der Abteilung Qualitätsmanagement Projekte zur Leitlinien-Evaluation, zur Evaluation von QM- und Infection Control-Maßnahmen

Ab 1999 (bis 2001) Aufbau des Zentrums für Versorgungsforschung (ZVFK) der Medizinischen Fakultät

7/2001 – 12/2001 Sprecher des ZVFK

2002 (Mit-)Begründung der „Deutschen Kongresse für Versorgungsforschung“ (DKVF), Mitglied der Ständigen Kongresskommission des DKVF

2005 Gründungsmitglied des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung (DNVF), seitdem Vorstandsmitglied (bis 6/2011)

2005 – 2011 Mitarbeit und Publikation der Memoranden zur Versorgungsforschung

2005 – 2008 Projekt „Patientensicherheit: Transfer des internationalen Status quo auf das deutsche Gesundheitswesen und Definition des aktuellen Handlungsbedarfs“, BMG, zunächst Philipps-Univ. Marburg, dann Univ. Witten/Herdecke

2007 Vorbereitung der „Aktion Saubere Hände“, Beantragung und Genehmigung Projekt „Aktion Saubere Hände – gib

	Krankenhausinfektionen keine Chance“, BMG, 1.1.2008 bis 31.12.2010, Kooperation mit dem Nationalen Referenzzentrum des RKI und der GQMG
1.8.08 – 31.1.09	Durchführung Projekt „Patientensicherheitsindikatoren zur Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS-PSI): Internationaler Status, Übertragung auf das deutsche Gesundheitswesen und Expertenbewertung“, BMG
2008	Beantragung und Genehmigung Projekt „Validierung, Anwendung und Populationsbezug von Patientensicherheitsindikatoren: Internationaler Status und Spezifizierung für das deutsche Gesundheitswesen“, Laufzeit 5 Jahre (bis Ende 2013), BMG
2008	Beantragung und Genehmigung Projekt „Erhöhung der Patientensicherheit in Einrichtungen des deutschen Gesundheitswesens: Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Handlungsempfehlungen zur Vermeidung von Fehlern und unerwünschten Ereignissen“, BMG, Laufzeit 5 Jahre (bis Ende 2013)
2009 – 2011	Leiter, ab 2010 Mitglied der AG Gesundheitsökonomie des DNVF, Erarbeitung des Memorandums zur Methodik der Gesundheitsökonomie in der Versorgungsforschung

Lehre

1985-1999	Klinische Lehre, insbesondere Vorlesung „Medizinische Poliklinik“ und „Klinische Infektiologie“
1996 - 2010	Lehrauftrag Qualitätsmanagement im Studium der Gesundheitsökonomie der Medizinischen und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, 2 Semester, Patientensicherheit und Risikomanagement im 2. Semester
2006	Überführung der Vorlesung Qualitätsmanagement in das gleichnamige Bachelorstudium (bis 2010)
Seit 2002	Lehrauftrag „Patientensicherheit und Risikomanagement“ im Studium der Gesundheitsökonomie der Medizinischen und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln
2006	Überführung der Vorlesung „Patientensicherheit und Risikomanagement“ in das gleichnamige Fach im Masterstudium
1997 - 2004	Lehrauftrag „Evidence-Based Medicine“ im Studium der Gesundheitsökonomie der Medizinischen und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln
1997-2002	Aufbau und Leitung des Kurses „Ärztliches Qualitätsmanagement“ an der Ärztekammer Nordrhein
1998-2000	Aufbau und Leitung des Kurses „Evidence-based Medicine“ an der Ärztekammer Nordrhein
2001 - 2010	Leitung der Arbeitsgruppe „Curriculum Ärztliches

	Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer
2005 – 2010	Mitarbeit beim Curriculum „Ärztliche Führung“ der Bundesärztekammer
2004 - 2006	Lehrauftrag Qualitätsmanagement im Masters-Studium Health Care Management der Universitäten Marburg, Graz, Luxemburg und Trier
2009 - 2011	Risikomanagement und Patientensicherheit als Bestandteil der wichtigsten Klinischen Vorlesungen des Medizinstudiums an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Politische Beratungstätigkeit und Gremien (Auswahl)

11/2005-6/2011	Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung des Gesundheitswesens n. §142 SGB V
10/2007-6/2011	Stellvertretender Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung des Gesundheitswesens n. §142 SGB V
3/2002-6/2011	Mitglied und stellvertretender Vorsitzender, ab 1/2009 Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats Health Technology Assessment des DIMDI
1/2009-6/2011	Mitglied des Kuratoriums zu HTA des DIMDI
5/2007-3/2008	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs beim Bundesversicherungsamt
2008-6/2011	Mitglied der Koordinierungsgruppe ArzneimittelTherapiesicherheit bei der AKDÄ
2007 – 2010	Vorbereitung der „Aktion Saubere Hände“, Beantragung und Genehmigung Projekt „Aktion Saubere Hände – gib Krankenhausinfektionen keine Chance“, BMG, 1.1.2008 bis 31.12.2010, Kooperation mit dem Nationalen Referenzzentrum des RKI und der QMG
10/2004-09/2006	Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates des Projektes „Qualitätssicherung in der Universitären Krankenversorgung“ (QUK-Projekt) des Verbandes der Universitätsklinika Deutschlands (VUD)
Seit 1/2002	Mitglied des Kuratoriums des Zentrums für Versorgungsforschung der Universität Köln (ZVFK)

Funktionen in Fachgesellschaften (Auswahl)

4/2005-5/2009	Vorsitzender des Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.
4/2005-6/2011	Mitglied des Vorstandes des Aktionsbündnis Patientensicherheit
5/2006-6/2011 und seit 6/2016	Vorstandsmitglied des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung e.V.
4/2001-4/2007	Vorsitzender der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung (GQMG) (Vorstandsmitglied seit 1999)
2/2001-2/2005	Vorstandsmitglied des Deutschen Netzwerkes Evidenz-basierte Medizin (DN-EbM)